



weltweit

begegnen. bilden. teilen.



FRIEDEN  
STIFTEN



# Friedensstifterinnen und Friedensstifter gesucht!

**„Friede sei mit euch!“ So begrüßt Jesus seine Jünger nach der Auferstehung, bevor er sie in die Welt sendet. Die Juden begrüßen sich mit Schalom, Christen erfahren im Gottesdienst den Segen mit: „Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“**

In der Europäischen Union feiern wir 70 Jahre Frieden und wissen dennoch, dass er brüchiger denn je geworden ist. Unfriede tritt in Familien, Beziehungen und ganzen Gesellschaften auf und kann Gemeinschaften zerreiben.

Es werden wieder Friedensstifter/-innen gesucht, die neue und mutige Wege des Friedens gehen. Jesus spricht an prominenter Stelle vom Friedenstiften als Kernkompetenz im Reich Gottes. Wenn man den biblischen Aussagen folgt, wird schnell deutlich, welche Fähigkeiten gebraucht werden: Es werden Menschen gesucht, die bereit sind, bei Konflikten auf Gewalt zu verzichten, die zweite Meile mitzugehen, sich im Brückenbauen zu üben, und zu lernen, unzählige Male zu vergeben.



Als Friedensstifter/-innen bekommen sie die höchste Auszeichnung: die Bezeichnung Gottes Kinder. Als Kind Gottes lernt man Gottes Menschenwürde in den Fremden zu erkennen und nach dem Balken im eigenen Auge, statt dem Splitter im Auge anderer zu suchen.

Schwerter haben für Friedensstifter/-innen ausgedient und werden mehr und mehr zu Pflugscharen geschmiedet, damit aus Kriegsmaterial Werkzeuge des Friedens werden können. Nicht nur bei Jesus dem Friedensfürsten, sondern auch bei Paulus ist Friede ein Kernthema. Er warb um Frieden und interkulturelle Offenheit zwischen Juden und Heiden in den Gemeinden und stellte klar, dass im Reich Gottes alle Unterschiede zwischen ethnischen Gruppen, den

Geschlechtern und dem Status nicht mehr zählen. Mit Gott können die Feindschaften überwunden werden, damit Frieden einkehren kann.

Jeder ist anders und Konflikte können überall auftreten, auch im CVJM. Der CVJM kann aber ein Ort sein, wo Frieden ganz praktisch eingeübt und in ihn investiert wird. Dafür braucht es Empathie,

interkulturelle Sensibilität und ein Herz voller Liebe für den anderen. Friedensarbeit ist im CVJM schon lange Tradition. 1946 wurde dem damaligen CVJM-Weltbund-Generalsekretär John R. Mott der Friedensnobelpreis verliehen. Später entwickelten sich mehrere Friedensprogramme wie Roots for Reconciliation, Peaceboat oder das Friedensnetz in Deutschland. Mit Aktion Hoffnungszeichen fördert die CVJM-Bewegung mehrere Friedensprojekte und stärkt damit die junge Generation darin, Friedensstifter für ihre Generation zu werden.

**Gerhard Wiebe,**  
Bereichsleiter CVJM weltweit



# Friedensnobelpreis für CVJMer



**Im November 1956 stand der CVJM weltweit groß in den Schlagzeilen: Einer seiner wohl bekanntesten Mitarbeiter erhielt nämlich den Friedensnobelpreis. Es war der Amerikaner Dr. John R. Mott (1865 – 1955).**

Er arbeitete siebenundzwanzig Jahre als Sekretär in der christlichen Studentearbeit der YMCAs der USA und Kanada. Danach wurde in

seiner Zeit als Generalsekretär des Internationalen Komitees des YMCA der USA die weltweite Dimension der Christenheit und des CVJM sein Arbeitsfeld.

Das bereitete ihn auf den Höhepunkt seiner Mitarbeit im CVJM vor, wohl aber auch auf die herausforderndste Phase: Denn von 1926 bis 1947 war er der Präsident des CVJM-Weltbundes. In diese Zeit fiel der Zweite Weltkrieg mit seinen ganzen Schrecken. Unter seinem Vorsitz entstand die Kriegsgefangenenhilfe. Am Anfang war es nur ein kleiner Stab in Genf sowie das Versprechen aus Schweden, Sekretärinnen und Sekretäre für den Besuch der Kriegsgefangenenlager freizustellen. Diese Arbeit weitete sich dann auf über 250 Sekretärinnen und Sekretäre für Lagerbesuche in 38 Ländern und auf hunderte von Mitarbeitenden in Büros und Materiallagern aus.

Eins seiner Mottos war: „Lasst uns Stolpersteine in Treppenstufen verwandeln“!

**Eckard M. Geisler,**  
Bundessekretär für Weltdienst  
und internationale Beziehungen im CVJM-Westbund

# Basecamp für die CVJM-Arbeit

## CVJM-Kongress 2021

Wer einen hohen Berg erklimmt, schafft dies nur selten in einer Etappe. In vielen Gebirgszügen gibt es deshalb Basecamps (Basislager) als wichtigen Zwischenschritt. Hat man ein solches erreicht, sind schon viele Schritte getan.

Basecamps bieten eine Möglichkeit zum Innehalten und sind unverzichtbar für einen guten Weiterweg: Wie sehen die nächsten Schritte aus, was gilt es weiter vorzubereiten? Und auch: Welche Erfahrungen bringen wir aus den bisherigen Etappen mit?

Der CVJM-Kongress 2021 (22. bis 25. April) ist ein solches Basecamp. Einrichten werden wir es auf dem Schönblick in Schwäbisch Gmünd mit allen aus der deutschen CVJM-Bewegung, die den CVJM gut für die Zukunft ausstatten wollen.

Basecamp heißt auch: Wir wollen den Weg zum Kongress gemeinsam gestalten, genauso wie auch die danach anschließenden Etappen. Es ist schon jetzt erkennbar: Die Vorfreude steigt. Plane den Termin jetzt schon fest ein!

**Hansjörg Kopp,**  
Generalsekretär des CVJM Deutschland

# Interkulturelle Öffnung im CVJM-Westbund

Damit junge motivierte Menschen mit Flucht-hintergrund auch aktiv teilhaben und mitgestal-ten können, werden sie in der Basisschulung mit dem CVJM vertraut gemacht, lernen grund-legende Dinge für die pädagogische Arbeit und kommen in Kontakt mit schon erfahrenen Mit-arbeitenden. Damit wollen wir sie befähigen, ihre Begabungen und Kompetenzen aktiv in die Arbeit einzubringen und in die schon vorhande-nen Formate unserer Bildungsarbeit einzusteigen.



Basisschulung (nicht nur) für junge Geflüchtete

Gemeinsam ein Stück Leben teilen, miteinander über wichtige Dinge im Leben ins Gespräch kommen, voneinander etwas mitnehmen, den eigenen Horizont erweitern. Damit kann man zu einem friedvollen Miteinander beitragen.



Gemeinsam Zeit verbringen auf Freizeiten

## MIT DEM CVJM WELTWEIT GRENZEN ÜBERWINDEN

# Das wird dein Jahr!



Der CVJM bietet Freiwilligendienste in vielen Ländern der Welt an. Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei YMCAs im Ausland!  
Bewerbungsschluss für die Freiwilligendienste 2020/2021 ist der 31. Oktober 2019.

### Impressum

Ausgabe: September 2019

Herausgeber:  
**CVJM Deutschland**  
Bereich CVJM weltweit

Im Druseltal 8  
34131 Kassel

Postfach 410154  
34063 Kassel

Telefon: 0561 3087-252  
Telefax: 0561 3087-270

E-Mail: [weltweit@cvjm.de](mailto:weltweit@cvjm.de)  
[www.cvjm.de](http://www.cvjm.de)



**Spendenkonto**  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE05 5206 0410 0000 0053 47  
BIC: GENODEF1EK1

Die bei der Herstellung entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden durch Investitionen in das Klimaschutzprojekt „Waldschutz, April Salumei, Papua-Neuguinea“ stillgelegt.



## Eine Zukunft mit Englisch

**Es ist ein Grundsatz der Arbeit von Aktion Hoffnungszeichen, dass nicht wir Projekte vorschlagen, sondern dass die Ideen von den Menschen vor Ort kommen. Der Projektantrag des YMCA Südsudan für Englischkurse, Sport- und Kulturangebote für Jugendliche hat die Arbeitsgruppe Aktion Hoffnungszeichen überzeugt und so konnten die Partner in der Hauptstadt Juba beginnen.**

Die Voraussetzungen, unter denen die Jugendlichen den Kurs beginnen, sind sehr unterschiedlich. Manche haben Schul- oder Hochschulabschlüsse, andere haben große Lücken in ihrer Schulbildung, weil sie durch die anhaltenden politischen Unruhen zur Flucht gezwungen waren. Auch wirtschaftliche Gründe haben sie teilweise am durchgehenden Schulbesuch gehindert.

Der Englischlehrer, Mr. Alanzi Ezikia, unterrichtet seit dem 18. Februar eine Klasse von 55 jungen Menschen, vorwiegend Frauen. Alle verständigen sich bisher in einer oder mehreren arabischen Sprachen. Aber seit der Südsudan im Jahr 2011 selbstständig wurde und sich politisch an die ostafrikanischen Staaten annäherte, ist die Verkehrssprache Englisch. Wollen junge Menschen in Zukunft irgendetwas erreichen und ihren Lebensstandard verbessern, ist Englisch ein Muss.

All dies versucht Mr. Ezikia unter einen Hut zu bringen, um ihre Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die jungen Menschen sind sehr engagiert und freuen sich über jeden Fortschritt, den sie machen. Auch das Angebot der täglichen Andacht vor dem Unterricht wird immer stärker angenommen und wirkt sich positiv auf das Zusammenleben der Teilnehmenden aus.

Nach so viel Kopfarbeit ist Bewegung nötig und wird auf dem Gelände des YMCA angeboten: Die Jungs spielen lieber Fußball, während die Mädchen Netzbball bevorzugen, eine in Afrika sehr beliebte Mannschaftssportart, ähnlich dem Basketball.

Wenn am 14. Dezember die Abschlusszeugnisse für den Englischkurs überreicht werden, sind mit Sicherheit eine Menge Familienangehörige mit dabei, um das zu feiern. Der Ehrgeiz auf der einen Seite und das passende Angebot auf der anderen Seite führen so zu einer besseren Zukunft für Einzelne und für die Gemeinschaft.

**Gabi Dumeier,**  
Aktion Hoffnungszeichen

**WELTBUNDGEBETSWOCHE**  
**10. bis 16. November 2019**

[www.cvjm.de/gebetswoche](http://www.cvjm.de/gebetswoche)



World YWCA



**Spendenkonto von Aktion Hoffnungszeichen**

**Empfänger: CVJM Deutschland**

**IBAN: DE05 5206 0410 0000 0053 47**

**Verwendungszweck: Aktion Hoffnungszeichen**